

CULTURE CLUB PRALL UND RAUCH



Willy Theobald

Was soll das Theater, wo spielt die Musik? Unser Experte weist den Weg durch den Kulturbetrieb der nächsten Woche

Klar – 3000 Euro für ein Buch mit bunten Bildern von Neo Rauch ist ein stolzer Preis. Aber immerhin: Dafür bekommen Sie jetzt beim Taschen Verlag nicht nur ein handsigniertes Prachtexemplar, sondern auch eine echte Grafik des Künstlers. Rauch gehört seit Jahren zu den wichtigsten deutschen Malern. Vorige Woche auf der Kunstmesse in Miami wurden seine Bilder für 1 Mio. Dollar angeboten. Ist schon klar: Wenn Sie sich sonst nur Pixi-Bücher kaufen, ist so ein überdimensionaler Bilderband natürlich ein teurer Ausreißer.

Aber rechnen Sie mal nach. Dieses Bilderbuch hat mit 33 mal 44 Zentimetern ein XL-Format – und das auf 476 Seiten. Ein Pixi-Buch kommt gerade mal auf zehn mal zehn Zentimeter und 24 Seiten. Der Preis dieser Kleinformate liegt bei 1 Euro. Das heißt: Umgerechnet auf das Material, ist das Rauch-Buch auch nicht viel teurer. Es sei denn, Sie erwägen den Ankauf von 3000 Pixi-Büchern. Da kriegen Sie natürlich mehr Papier fürs Geld.

Von der Original-Rauch-Grafik gibt es übrigens nur 100 Exemplare. Sie können also einer der we-

nigen Glücklichen werden, die sich diese Preziose übers Sofa hängen. Dabei handelt es sich um eine signierte Kreidelithografie, die mit einer Hebelpresse auf handgefertigtes Papier aufgebracht wurde. Falls Sie es gern preiswerter hätten. Es gibt noch 1000 Exemplare des Buchs für 750 Euro: zwar handsigniert aber ohne Grafik.

Also ich rate Ihnen zu der Ausgabe mit der Grafik. Die Preise der Rauch-Bilder steigen stündlich, dabei können Sie fast zugucken. Am Montag hat sogar unser Außenminister höchstpersönlich in Paris eine Neo-Rauch-Ausstellung eröffnet.

Aber zurück zur Kunst: Die verunsichernden, manchmal kitschig anmutenden, trotzdem immer faszinierenden Bilder des Malers aus Leipzig haben mittlerweile Kultstatus. Brad Pitt leistete sich auf der Messe in Miami für 710 000 Euro das sechs mal vier Meter große Ölgemälde „Etappe“ – und bekam noch nicht einmal, was er eigentlich haben wollte: das eher traditionell wirkende Fischerbild „Seewind“. Rauchs Galerist Judy Lybke hatte es schon einem Museum versprochen.

Auf Rauchs Bildern gibt es auch nach intensivem Hinsehen immer etwas Neues zu entdecken. Fast unüberschaubar sind seine großformatigen Tableaus: Da fliegen Menschen durch die Luft, in der Bildecke kauert lesend eine einsame Frau an einem Tisch – im Hintergrund droht unheilvoll ein schneebedecktes Bergmassiv.

Und Pixi-Bücher können Sie sich trotzdem noch ein paar kaufen. Mein dreijähriger Sohn zum Beispiel greift meistens nach „Clown Beppo“, „Der kleine Stationsvorsteher“ oder „Petzi und das fliegende Krokodil“. Die könnten alle von Rauch illustriert sein – so bizarr postmodern ist ihre Atmosphäre. Vielleicht wäre das sogar eine Frage für ein Interview mit dem Meister: Welchen Einfluss haben Pixi-Bücher auf Ihr Werk? Also, ich bin mir sicher – er findet auch nach diesem XL-Schmöker noch eine passende Antwort.

Info: www.taschen.com

E-Mail theobald.willy@guj.de